



**Deutscher
Seniorentag**

Worauf es ankommt

2.-4. April 2025

**Congress Center Rosengarten
Mannheim**

Partizipation pflegender Angehöriger

Verantwortlich: Wir pflegen e.V.

Mitwirkende: Birgit Stennert, wir pflegen e.V.

Moderation: Ursula Helms, wir pflegen e.V.

7,1 Millionen pflegende An- und Zugehörige leisten rund 86 Prozent der Pflege in Deutschland. Die Situation der in der Häuslichkeit pflegenden An- und Zugehörigen ist oft prekär. Wachsender Pflegebedarf, eine nicht hinreichende Selbsthilfe und der akute Mangel an Pflegefachkräften führen zunehmend zu gesundheitlicher Überforderung der pflegenden An- und Zugehörigen. Fehlende Entlastungs- und Unterstützungsangebote erschweren die Vereinbarkeit von Pflege, Beruf und selbstbestimmtem Leben. Die oft notwendige Reduzierung der Erwerbstätigkeit hat häufig gravierende Auswirkungen auf die eigene finanzielle Absicherung.

Die bio-psycho-sozialen Belastungen, die mit der Pflegesituation einhergehen, sind für die in der Häuslichkeit Pflegende enorm. Dennoch ist deren millionenfaches Engagement unentgeltlich und still. Ihr Einsatz ist für die pflegebedürftigen Menschen überlebensnotwendig. Von Gesellschaft und Politik bleibt ihr Einsatz jedoch weitgehend unbemerkt. Dies muss sich ändern.

Der Workshop verdeutlichte, dass die gemeinschaftliche Selbsthilfe pflegender An- und Zugehöriger eine gute Möglichkeit ist, deren Erfahrungswissen zu bündeln, pflegende An- und Zugehörige zu empowern und sie darin zu unterstützen, ihre eigenen Bedarfe in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen sowie ihre Rechte, insbesondere auf

soziale Absicherung und Entlastung in der Pflegesituation, einzufordern. Pflegende An- und Zugehörige benötigen hierzu eine eigenständige Rechtsstellung (unabhängig von den Rechten der pflegebedürftigen Person), eigene - institutionell abgesicherte - Institutionen sowie verlässliche Strukturen zur Mitwirkung im (politischen) Meinungsbildungsprozess.